

Eschacher Altar: Johannes der Täufer



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Die Tafel entstammt dem Eschacher Altar, einem dreiteiligen Flügelaltar mit Figureschrein. Der vollständige Altar stand bis 1818 in der Johanneskirche in Eschach, bis der Tübinger Sammler Hirscher die Flügel und die Predellentafeln erwarb, der geschnitzte Schrein verblieb jedoch in der Kirche. Der Stuttgarter Obertribunalprokurator Karl Gustav Abel kaufte schließlich 1834 fast alle Tafeln auf, nur die Predellenrückseite, eine Darstellung der Vera Ikon behielt Hirscher zunächst für sich, bevor er diese 1850 ebenfalls veräußerte; heute befindet sie sich in der Gemäldegalerie in Berlin. Alle Tafeln aus Abels Besitz wurden dann 1859 für die Staatsgalerie erworben. Die ehemals an der Flügelaußenseite befestigte Tafel Johannes des Täufers war beim Erwerb in sehr schlechtem Zustand und wurde umfassend restauriert. Die Übermalungen sind teilweise heute noch sichtbar und verleihen dem Werk in einigen Partien ein Erscheinungsbild des 19. Jahrhunderts, obwohl 1939 in einer größeren Restaurierungskampagne einige der fatalen Übermalungen des vorangegangenen Jahrhunderts rückgängig gemacht werden konnten. [BL]

Titel	Eschacher Altar: Johannes der Täufer
Inventarnummer	52
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Bartholomäus Zeitblom</u> (Künstler / Künstlerin): * 1455 Nördlingen – † 1518 Ulm
Datierung	1496
Technik	Mischtechnik
Material	Fichtenholz
Maße	Höhe: 213,80cm / Breite: 106,50cm / Tiefe: 0,50cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Deutsche Malerei vor 1800</u>
Standort	<u>Depot</u>

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

[Kontaktieren Sie uns](#)

[Permanenter Link auf diese Seite](#)